

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Auslandssemester im WiSe 2022/23

Universidad de Alicante

Carr. de San Vicente del Raspeig,

03690 San Vicente del Raspeig,

Alicante, Spanien



Universitat d'Alacant
Universidad de Alicante

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

1. Tipps zu Vorbereitungen

Während der Planung zur Anreise zum Auslandssemester gibt es einige Dinge, die man beachten will und Fragen, die im Kopf herumschwirren. Da ist es gut, wenn man einiges schon vorher weiß. Als Anreizezeitraum habe ich mich für ein paar Tage vor den Einführungstagen entschieden, was ich auch jedem empfehlen würde, da man in diesen Tagen entspannt die Stadt kennen lernen und sich einfinden kann. Nach Alicante gibt es gute Verbindungen mit dem Flugzeug, zum Beispiel von München aus werden oft Flüge über Madrid angeboten, die aber etwas teurer sind oder ab Memmingen, welche billiger sind, da sie von dort aus von RyanAir durchgeführt werden. Ich hatte bei meiner Anreise einen Direktflug von Memmingen nach Alicante, der circa 2,5 Stunden dauerte mit RyanAir. Den Hinflug habe ich Anfang August, was bei mir einen Monat vor der Anreise war, gebucht. Ich würde jedoch empfehlen früher zu buchen, da die Flüge dann noch billiger sind. Meinen Rückflug habe ich erst während der Zeit in Alicante gebucht, um flexibel zu sein.

Als Gepäck hatte ich einen großen 20 kg Koffer und einen Handgepäckskoffer, sowie einen Rucksack. Zur Anreise hat mir die Menge vom Gepäck und der Klamotten gereicht, ich würde aber eine zusätzliche Reisetasche mit in den Koffer packen um für einige Einkäufe, die während der Zeit geshoppt werden, beim Rückflug Platz zu haben.

Von der Universität wird ein Sprachkurs angeboten, der während des Semesters von Mitte September bis Mitte Dezember zweimal die Woche stattfindet. Dazu kann man, um sein Sprachniveau herauszufinden, einen Onlinetest machen, alternativ kann es aber auch von einem selbst angegeben werden. Zum Anmelden des Sprachkurses muss man 50€ zahlen, in diesem Betrag sind bereits die Kosten für die Lehrbücher enthalten.

Es sollte auf alle Fälle auch nochmal vor Abreise gecheckt werden, ob man selbst die richtige Versicherung für diesen Zeitraum hat, denn oft ist man nicht für eine so lange Zeit im Ausland versichert. Deshalb wäre es auf alle Fälle gut sich davor zu informieren da es gegebenenfalls wie bei mir noch geändert werden muss.

Zur Finanzierung der Wohnung ist zu sagen, dass viele Kosten schon am Anfang auf einen zukommen, weil man beim Einzug Kautions, und Miete bezahlen muss. Für die Mietkosten kann mit ungefähr 250 bis 400 Euro gerechnet werden, je nach Lage und Qualität. Da das Erasmus Fördergeld erst nach circa ein bis zwei Monaten nach der Ankunft ausgezahlt wird, sollte man selbst die anfänglichen Kosten aus eigener Tasche zahlen können.

2. Information zur Stadt und Umgebung

Kulturell ist Spanien im Vergleich zu Deutschland schon unterschiedlich, dies merkt man besonders am Tagesablauf oder auch an der Lebenseinstellung. Obwohl in Spanien der Tag auch nicht viel später als in Deutschland beginnt, endet der Tag erst am späten Abend. Ein großer Unterschied zum deutschen Tag ist auf alle Fälle die Siesta, denn wegen der starken Hitze am Nachmittag, die in den meisten Monaten herrscht, schließen in Spanien die Restaurants am Nachmittag und öffnen erst wieder zwischen 20:00 oder 21:00 Uhr. Auch viele Büros haben längere Mittagspausen.

In Spanien sind die Menschen sehr gesellig und viel auf den Straßen und in den Bars unterwegs, auch unter der Woche sitzen sie gerne bei einem Bier oder Tinto de Verano und Tapas in größeren Freundesgruppen bis Mitternacht zusammen, da in Spanien auch später, meist zwischen 21:00 und 22:00 Uhr, gegessen wird.

Typische Kulinarik ist in Spanien Tapas, viele verschiedene Kleinigkeiten, die man zusammen bestellt und dann miteinander teilt und isst. Beliebte Tapas in Alicante sind Croquettas, dies sind größere Kroketten, die unterschiedlich gefüllt sind zum Beispiel mit Champignons, Schinken oder Spinat. Weitere Spezialitäten, die dabei serviert werden, sind Oliven, Patatas Bravas, Brot mit Aioli, Garnelen in Olivenöl eingelegt, Jamón Iberico und vieles mehr. Auch bekannt und beliebt in Spanien ist die Paella. Da Alicante direkt am Meer liegt, gibt es dort auch guten Fisch zu essen. Wenn man in Spanien essen geht, ist es üblich, dass man eine Rechnung zusammen bekommt und nicht wie in Deutschland separat bezahlt.

In Alicante ist das ganze Jahr viel los, da das Wetter dort immer schön ist. Bis Ende Oktober waren dort noch viele Badetouristen, denn die Temperaturen sind selbst zu dieser Jahreszeit immer noch bei durchschnittlich 25 Grad. Erst ab Mitte November muss man in Alicante anfangen lange Hosen zu tragen und kann mit T-Shirt und Pullover rausgehen. Selbst im Dezember und Januar hatte es bei meinem Aufenthalt bis zu 20 Grad. Man sollte jedoch schon eine leichte Winterjacke und Mütze mitnehmen, denn in den Wintermonaten kann es nachts dann schon mal frisch werden. Im Gegensatz zum deutschen Herbst und Winter könnte man sich das Wetter in Alicante nicht besser vorstellen denn es scheint fast immer die Sonne.

Alicante ist von der Größe und dem Angebot gut ausgestattet. Denn im Kern von Alicante kann man alles gut zu Fuß erreichen und braucht zum Shoppen, an den Strand, zu Freunden oder ins Nachtleben nie länger als eine halbe Stunde.

Die Stadt hat eine gute Auswahl an Freizeit Aktivitäten, man kann in den wärmeren Monaten an den Strand entweder nach San Juan mit der Tram oder direkt in Alicante an die Playa del Postiguat, dort kann man sich mit Freunden treffen, sich sonnen oder Volleyball spielen. Es gibt auch sehr viele Bars, besonders im Barrio, und Restaurants in Alicante die man

ausprobieren sollte. Zum Shoppen gibt es auch genug Möglichkeiten. Es gibt auch einige touristische Aktivitäten in der Stadt, wie den Plaza de los Luceros, die Burg Santa Barbara, auf die man entweder zu Fuß raufgehen, oder mit einem Aufzug hochfahren kann. Da die Burg so weit oben liegt, kann man von dort aus auf die ganze Stadt schauen und zum Beispiel gut den Sonnenuntergang beobachten. Zudem gibt es in Alicante die Explanada de Espana, die mit dem schönen Muster ebenfalls eine Sehenswürdigkeit der Stadt ist.

In der Provinz Alicante gibt es auch weitere schöne Orte, die man während der Zeit im Auslandssemester gesehen haben sollte. Ein Ausflugsziel ist die Altstadt von Altea, dort gibt es die bekannten weißen Häuser und eine Kirche, dessen Kuppel mit blauen Kacheln bedeckt ist. Ein weiteres Ziel ist Calpe, dort gibt es einen Berg, auf den man hoch wandern kann. Von da aus hat man einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt und das Meer. Vila Joiosa ist eine Stadt auch direkt am Meer, welche von Alicante mit der Tram einfach zu erreichen ist. Dort gibt es viele bunte Häuser im Ort und an der Strandpromenade. Weitere Städte für Ausflüge sind noch Cartagena, Murcia oder Valencia.

3. Vor Ort

Bei der Wohnungssuche ist man relativ flexibel, ob man es erst vor Ort macht oder schon ein, zwei Monate im Voraus. Da Alicante eine Stadt ist, die jedes Semester viele Auslandsstudenten beherbergt, gibt es zum Glück sehr viele Wohnungen, die extra nur an Erasmus-Studenten vermietet werden. Natürlich ist das Angebot noch größer, wenn man sich bereits vor Ankunft um eine Wohnung bemüht, es gibt aber ebenfalls eine gute Wahl wenn man es erst vor Ort macht, wo man sich davor die Wohnung persönlich ansehen kann.

Ich habe mir mit zwei anderen Mädchen von der HM, für die ersten zwei Wochen ein Airbnb gemietet und während der Zeit vor Ort eine Wohnung für uns drei gesucht. Am besten geht es mit dem spanischen Wohnungssuchprogramm idealista, welches wir auch benutzt haben. Dort haben wir schnell eine Wohnung relativ im Zentrum gefunden. Unsere Unterkunft war für spanische Verhältnisse sehr schön, da sie vor unserem Einzug frisch renoviert wurde.

Die besten Umgebungen sind im Centro, Luceros, Mercado oder im Barrio, das sind die Ortsteile, die im zentralen Gebiet von Alicante liegen und von wo aus man alles zu Fuß erreichen kann. Das Einzige, wohin man fahren muss und die Tram oder den Bus braucht, ist zur Universität, da sie in San Vicente del Raspeig und deshalb nicht in Alicante direkt liegt. Dorthin braucht man ungefähr 25 Minuten von diesen Stadtteilen aus. Ich würde auf alle Fälle empfehlen in Alicante direkt zu wohnen, da dort die meisten Aktivitäten und auch das Nachtleben stattfindet und man somit in der Freizeit flexibel ist, da man keine Verkehrsmittel braucht.

Da Spanien innerhalb der EU ist, braucht man dort keine neue SIM-Karte, sondern kann einfach mit dem deutschen Handyvertrag ganz normal alle Dienste nutzen. Der Internet-Router wurde von unserem Vermieter beschafft und die Kosten dafür waren 20 Euro pro Monat. Für das Ausland brauchte ich kein anderes Bankkonto, da ich mit meiner Kreditkarte kostenlos Bargeld abheben kann und ich mit Onlinebanking vom Handy aus alles überweisen kann. Ich würde auch beides empfehlen.

Wie oben schon erwähnt, gibt es in Alicante sehr gute Bus- und Tramverbindungen. Das System der Verkehrsmittel ist, dass man für jede Fahrt, unabhängig von der Entfernung, innerhalb von Alicante 1,45 € zahlt. Es gibt auch eine blaue Karte, die man an der TAM kaufen kann, das Büro befindet sich an der Tram Haltestelle Mercado. Diese Karte kann man mit entweder 10, 20 oder 30 Fahrten, sobald man sie erworben hat, an den Tramhaltestellen oder Tabakshops aufladen. Mit dieser Alternative zahlt man pro Fahrt ungefähr die Hälfte.

In Alicante gibt es viele verschiedene Einkaufsmöglichkeiten wie Supermärkte oder Minimärkte. Diese haben alle von Montag bis Samstag von circa 9:00 bis 21:30 Uhr geöffnet. Die Minimärkte sind meist länger in die Nacht geöffnet. An Sonntagen gibt es auch vereinzelt Einkaufsmöglichkeiten in kleineren Supermärkten.

Das Bewerbungsverfahren an der UA war relativ übersichtlich. Nachdem man von der Hochschule München nominiert wurde, bekam man von der Universität in Alicante Zugangsdaten zum Onlineportal, wo man sich bewerben musste. In diesem Portal standen dann die einzelnen Schritte mit der jeweiligen Deadline. Zudem muss man auf dieser Seite der UA nochmal, online, ein Learning Agreement erstellen.

Der Campus der Universität von Alicante befindet sich in dem Nebenort San Vicente del Raspeig. Mein erster Tag am Campus, an dem ich ins International Office in Alicante kommen musste, war der 5. September. An dem Tag wurden mir Informationen über den Campus und die kommenden Orientation Days gegeben. In den darauffolgenden Tagen gab es eine Campustour und es wurde erklärt, wie wir unser Learning Agreement During Studies und den Stundenplan erstellen können. Zudem wurde uns erklärt, wie der Spanisch-Sprachkurs ablaufen wird. Während der ersten beiden Wochen des Semesterstarts, konnte man in alle Kurse, welche für einen in Frage kommen würden, reinschnuppern und das Learning Agreement demnach verändern.

Da man an dem Campus verschiedene Studiengänge studieren kann, gibt es einige Gebäude. Auf dem Campus befinden neben den Lehrgebäuden zwei Cafeterias, eine Bibliothek sowie ein Sportzentrum mit Laufbahn, Fußballfeld, Basketballfeld, Schwimmbahnen, Tennisplätzen und einem Fitnessstudio. Diese Sportangebote kann man während des Semesters alle für 50 Euro nutzen.

Ich habe an der Universidad de Alicante inklusive dem Spanisch-Sprachkurs vier Kurse belegt. Die restlichen drei Kurse waren:

Tourism Market Research: In diesem ging es um Marktforschung im Tourismus und welche Arten der Datenerhebungen es gibt. Dieser Kurs fand zweimal die Woche statt, wobei eine Einheit immer Theorie war, in der anderen haben wir immer praktische Beispiele durchgenommen und Rechnungen gelernt. Außerdem gab es in diesem Kurs alle zwei Wochen eine Gruppenarbeit, die den Übungen in der Praxisstunde ähnelten und die man mit 2 bis 3 Kommilitonen erledigen und abgeben musste. Diese Abgaben und die Prüfung am Ende des Semesters ergaben dann die Endnote für das Fach.

Advertising and Public Relations in Tourism: In dem Fach ging es rund um die Arten von Werbung und Public Relations, angefangen mit der Geschichte und Entwicklung der Kommunikation bis hin zu Werbestrategien. Der Kurs findet zweimal die Woche statt, die erste Stunde ist Theorie und die andere steht für die Gruppenarbeit zur Verfügung. Denn es gab immer pro Unit eine Praxisaufgabe, die als Gruppe abgeben werden musste und welche zur Hälfte in die Endnote einfluss.

Culture and Institutions in English-Speaking Countries: Dieser Kurs beschäftigt sich mit den Ländern Großbritannien und der USA. Es wird die jeweilige Geschichte und wirtschaftliche Entwicklung ab dem 15. Jahrhundert, bis kurz nach dem zweiten Weltkrieg behandelt. In diesem Fach gibt es nur Theoriestunden. Es gibt zwei kleinere Tests während des Semesters und eine größere Prüfung am Ende.

Meine belegten Kurse fanden alle auf Englisch statt. Generell gibt es ein relativ gutes Angebot an englischen Kursen im Bereich Tourismusmanagement. Da die Fächer eines Studiengangs sich oftmals überschneiden, sollte man auch in anderen Studiengängen wie BWL nach passenden Fächern suchen, denn diese sind oft ähnlich und man hat eine größere Auswahl an Kursen mit Englisch als Unterrichtssprache.

Meiner Meinung nach waren die Vorlesungen in Spanien gut gestaltet und für mich war das System mit Theorie und Praxisstunden sehr angenehm. Dadurch habe ich mich intensiver mit den Lehrinhalten beschäftigt. Man bekommt aber eher wegen der Abgaben und kleineren Klassen das Gefühl von Schule vermittelt anstatt Studium. Das Niveau des Unterrichts fand ich ähnlich wie das an der Hochschule München. Jedoch empfand ich es schwieriger als in Deutschland eine gute Note zu erreichen.

Während meines Studiums im Ausland hatte ich wenig Kontakt mit spanischen Studenten. Auf Grund meiner Entscheidung, alle Kurse in der Unterrichtssprache Englisch zu wählen, waren in meinen Vorlesungen oft nur andere Erasmusstudenten und unter anderem auch viele deutsche Kommilitonen. Durch die Erasmus Studenten Organisation ESN, die

Veranstaltungen oder Ausflüge für Auslandsstudenten organisiert, kam man auch viel mit anderen Studenten aus anderen Ländern in Kontakt und konnte sich dadurch gut vernetzen und Freunde finden. Ich würde jedem ans Herz legen vor allem am Anfang an den Ausflügen teilzunehmen.

Vor Ort kann man sich bei Problemen mit zum Beispiel dem Learning Agreement oder anderen Unterlagen, die man während des Auslandssemesters braucht, an das International Office am Campus wenden. Zudem bekommt man in der ersten Aufenthaltswoche einen Koordinator zugeteilt, mit dem dann ein allgemeiner Zoom-Call stattfindet, in dem die wichtigsten Informationen über Unterlagen angesprochen werden. Falls dann in der kommenden Zeit Fragen auftreten, kann man sich an seinen Koordinator wenden.

Wenn es Überschneidungen mit Kursen oder Prüfungen gibt oder generelle Probleme mit einem Fach, sind die Dozenten in Alicante sehr hilfsbereit und kommen einem meist entgegen, wenn man zu ihnen kommt.

4. Allgemeines und Persönliches Fazit

Wenn ich ehrlich bin, hatte ich in Bezug auf das Auslandssemester wenig Erwartungen, das lag aber auch unter anderem daran, dass ich nicht direkt wusste, was ich mir genau vorstellen sollte. Trotzdem hat es denke ich meine Erwartungen übertroffen, denn ich hatte eine unvergessliche Zeit in Alicante. Ich habe viele neue, wunderbare Leute aus den verschiedensten Ländern kennen, und die spanische Lebenseinstellung lieben gelernt, wenn nicht sogar übernommen.

Zu Beginn der ganzen Planungsphase fand ich die ganzen Dokumente und die Bewerbungsphase überfordernd und auch das Auslandssemester an sich mit Wohnungssuche im Ausland und neue Universität angsteinflößend, jedoch kann ich stolz sagen, dass ich alles reibungslos gemeistert habe und rückblickend alles halb so kompliziert war, wie es am Anfang erscheint.

Ich kann zweifellos sagen, dass diese fünf Monate in Alicante die beste Zeit meines bisherigen Lebens waren. Ich habe während dieser Zeit tolle Freunde gewonnen mit denen ich wunderschöne Strandtage, Partynächte, Prüfungsphasen und Kurztrips hatte. Während meines Auslandssemesters hatte ich die Chance viel zu reisen und so konnte ich in Valencia die schöne Architektur bewundern, in Mallorca einen kleinen Partyurlaub machen und in Ibiza die traumhafte Natur erleben.

Ein besonderes Highlight gibt es nicht, da das gesamte Erlebnis so beeindruckend war. Die ganze Zeit habe ich so viel erlebt, so viele schöne Abende beim Sonnenuntergang auf der

Burg, Mittagessen an einer Strandbar oder Spieleabende mit Freunden. Ich möchte die Zeit nicht missen und bin sehr froh über diese Erfahrung.

5. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Ich würde jedem empfehlen vor Anreise nochmal die Standard-Vokabeln und Grammatik in Spanisch zu wiederholen, denn viele Menschen in Spanien können nur wenig bis schlechtes Englisch und somit hat man es am Anfang leichter sich zurecht zu finden.

Bezüglich der Flugbuchung kann ich nur jedem raten, erst einmal nur den Hinflug zu buchen, da sich die Pläne aus meiner Erfahrung noch viel ändern können während des Semesters und so ist man einfach viel freier mit seinen Plänen und kann sich das Rückflugdatum noch offenhalten.

Wenn Pläne für Kurztrips oder Ausflüge während des Auslandssemesters bestehen, würde ich empfehlen, viele der Pläne relativ am Anfang umzusetzen. Denn auch wenn man denkt, dass fünf Monate so lang sind, verfliegt die Zeit nur so und man sollte wirklich jede Gelegenheit nutzen.

Zur Wohnungssuche kann ich auch wirklich nur jedem ans Herzen legen, sich im Zentrum eine Wohnung zu suchen, anstatt in der Nähe der Universität, da dort viel mehr Freizeitmöglichkeiten geboten sind. Vom Zentrum aus kann man eigentlich alles zu Fuß erreichen und das fand ich sehr praktisch.

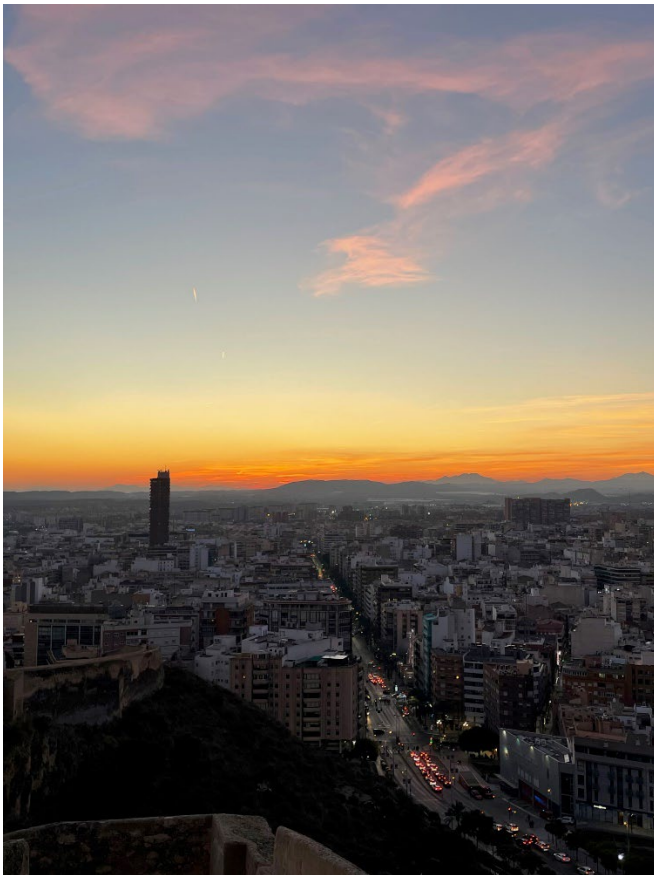
6. Fotos



Castillo Santa Barbara



Casco Antiguo-Santa Cruz



Blick auf Alicante von der Burg



Plaza de los Luceros